



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG  
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)  
Regionalbereich Mitte  
Hahnstraße 49  
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.5170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

## **- Altlastenverdachtsfläche 517 – PFA 1 – Teilbereich 2 -**

### **Anlage 12.7.16.16.5a - neu**

**Gesellschaft:** HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

**Zentrale Witten:** Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de  
<http://www.dr-spang.de>

**Niederlassungen:** 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de  
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de  
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de  
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de  
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

**Banken:** Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDE33HAN  
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

---

<b>INHALT</b>	<b>SEITE</b>
<b>1. UNTERLAGEN</b>	<b>3</b>
<b>2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHEN 517</b>	<b>3</b>
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



## 1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

**[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240**, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

## 2. ATLASTENVERDACHTSFLÄCHEN 517

### 2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 517 der Deutschen Bahn hervor. Das Grundstück steht seit 1900 in Eigennutzung der Deutschen Bahn und ist Bestandteil des Gleiskörpers.

### 2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Die Deutsche Bahn nutzt das Grundstück für den eigenen Betrieb und steht demnach in der Sanierungspflicht.

Im Bereich der Verdachtsfläche sind gem. [U 1] abgelagerte Böden anzutreffen und evtl. Abfälle, wobei deren Art nicht bekannt ist. Die Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die Analyseergebnisse sind in Tabelle 2.2-1 zusammengefasst. Die auf der Fläche angebotenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV; Stand 1998 sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.

ALVF	Tiefe [m]	KW (H18)	PAK	Naph thalin	B-a-p	Phl.	CN ges.	Ag	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.	As
		mg/kg														
517	0,5 – 2,0	< 10	< 0,2	< 0,1	< 0,05	1,8	< 0,5	< 3	14	15	< 1	6	< 1	7	24	9



ALVF	Tiefe [m]	KW (H18)	PAK	Naphthalin	B-a-p	Phl.	CN ges.	Ag	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.	As
		mg/kg														
	2,0 – 4,0	< 10	< 0,2	< 0,1	< 0,05	< 0,5	< 0,5	< 3	22	40	2	19	< 1	18	38	9
	4,0 – 6,0	< 10	< 0,2	< 0,1	< 0,05			< 3	16	16	< 1	5	< 1	5	22	7
	6,5 – 7,0	<b>200</b>														
	6,0 – 7,7	< 10						< 3	21	31	< 1	13	< 1	13	33	9

**Tabelle 2.1.2-1:** Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Die Analyseergebnisse zeigten bei den Schwermetallen nur bei Cadmium eine bewertungsrelevante Belastung gemäß Altlasten VVwV; Stand 1998. Auffällig ist, dass die Kohlenwasserstoffe bis zu einer Erkundungstiefe von 6 m unterhalb der Nachweisgrenze lagen, jedoch im Bodenhorizont einer Rammkernsondierung von 6,5 m bis 7,0 m eine bewertungsrelevante Belastung nachgewiesen wurde. Eine Untersuchung des Eluats oder der Bodenluft erfolgte nicht.

## 2.3 Sanierung und Restkontamination

Bei der Belastung mit MKW scheint es sich, um eine lokale Verunreinigung zu handeln, da nur in einem Bereich eine Auffälligkeit nachgewiesen wurde. Auffällig ist hierbei, dass in den oberen und in der untersten Schicht MKW nicht nachgewiesen werden konnte.

Die Kontamination ist noch als gering anzusehen.

## 2.4 Abwehrmaßnahmen

Aufgrund der geringen sowie sehr lokalen Belastung des Untergrundes sind hierfür keine Abwehrmaßnahmen zu konzipieren.